

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Kaarst • Antoniusstraße 11 • 41564 Kaarst

An den  
Vorsitzenden des MUKL  
Herrn Dominik Broda  
Am Neumarkt 2  
41564 Kaarst

## Änderungsanträge zum Fahrradteil des Mobilitätskonzeptes

Kaarst, 4. Januar 2022

**FDP-Fraktion  
im Rat der Stadt Kaarst**

Antoniusstraße 11  
41564 Kaarst

fraktion@fdp-kaarst.de  
www.fdp-kaarst.de

T: 02131 5953627

Sehr geehrter Herr Broda,

die Fraktion der Freien Demokraten bittet Sie, die folgenden Änderungsanträge zum Mobilitätskonzept im Zuge der weiteren Beratungen im MUKL und des in der vergangenen MUKL-Sitzung angedachten Arbeitskreises zu beraten.

### **Antrag 1** (u.a. bezogen auf Bild 8-24, S. 8-42):

Die Radhauptverbindung, die Vorst von Nord-West nach Süd-Ost durchquert, wird nicht über die Grünwege sondern über die Straßen Am Spielmannsfalter und Heide geführt.

### **Begründung:**

Die Grünwege sind an vielen Stellen verwinkelt und schwer einzusehen. Durch die geplante Steigerung der Aufenthaltsqualität und dem Schaffen von neuen Orten zum (Kinder-)Spielen und Verweilen scheint hier eine Steigerung des Konfliktpotentials zwischen Fußgängern und Radfahrern vorhanden zu sein. All das steht einer zügigen Radverbindung im Wege. Die Geschwindigkeit auf den Straßen Am Spielmannsfalter und Heide sind bereits heute auf Tempo 30 reduziert. Eine Führung des Radverkehrs ist hier im Geiste des Konzeptes möglich. Der hauptsächliche Kfz-Verkehr verläuft parallel auf der Schiefbahner Str./Wattmannstr, sodass eine Trennung vom MIV, Radfahrern und Fußgängern erreicht würde.

### **Antrag 2** (S. 8-29):

Auf die Einrichtung einer Fahrradstraße wird verzichtet.

### **Begründung:**

Die Stellungnahme der Feuerwehr legt in überzeugender Weise dar, wieso von einer solchen Einrichtung abgesehen werden sollte. Zudem sind Mehrbelastungen anderer Einfahrtsstraßen in die Kaarster Innenstadt zu erwarten.

**Antrag 3 (S. 8-36):**

Der unbefestigte Weg Büttgen entlang der Bahnlinie nach Westen verlassend wird asphaltiert. Eine entsprechende Maßnahme wird in die Tabelle 8-3 aufgenommen und erhält die Priorität 2. Es werden Gespräche mit der Stadt Korschenbroich aufgenommen, um die Möglichkeit eines weiteren Ausbaus zur Pendlerstrecke zu prüfen.

**Begründung:**

Die Strecke wird als Hauptradverbindung ausgewiesen. Sie sollte entsprechend qualifiziert werden. Langfristig sind insbesondere der Bodenbelag und eine Beleuchtung von hoher Relevanz für den schnellen und sicheren Pendlerverkehr.

**Antrag 4 (S. 8-43):**

Das Parken am Fahrbahnrand wird so geordnet, dass auch bei einer schmaleren Fahrbahn der Verkehrsfluss entlang der Hauptstraße gewährleistet bleibt.

**Begründung:**

Die Verbesserungen für den Radverkehr werden ausdrücklich begrüßt. Jedoch kommt es bereits heute auf der Hauptstraße in Driesch durch die am Fahrbahnrand parkenden Autos zu engen Begegnungen. Insbesondere wenn Busse o.Ä. hier entlangfahren, gerät der Verkehrsfluss erheblich ins Stocken. Sollte die Fahrbahn wie vorgeschlagen verschmälert werden, ist sich dieser Situation verstärkt anzunehmen, um ein für alle Verkehrsteilnehmer - einschließlich der Anwohner - zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

**Antrag 5 (S.8-48):**

Die alternative Wegeführung gem. Bild 8-66 wird als Vorzugsvariante weiterverfolgt. Sie ist entsprechend zu markieren. Die Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Straße Am Sandfeld wird geprüft. Eine entsprechende Maßnahme wird in die Tabelle 8-3 aufgenommen und erhält die Priorität 1.

**Begründung:**

Ziel des multimodalen Verkehrskonzeptes war es immer, ein Gegeneinander der Verkehrsmittel zu vermeiden. Die Radwegeführung gem. Bild 8-66 greift die an anderen Stellen des Konzeptes ebenfalls wiederzufindende Idee der Entflechtung der Verkehrsmittel auf. Auch wird ein Kompromiss bzgl. der Reduzierung der Stellplätze erreicht.

**Antrag 6 (S. 8-65):**

Im ersten Absatz wird "können die Hauptverbindungsstrecken [...] kenntlich gemacht werden" durch "werden die Hauptverbindungsstrecken [...] kenntlich gemacht" ersetzt. Eine entsprechende Maßnahme wird in die Tabelle 8-3 aufgenommen und erhält die Priorität 1.

**Begründung:**

Das konzeptionierte Radwegenetz kann sein volles Potential nur dann ausschöpfen, wenn es entsprechend bekannt ist. Einer Kenntlichmachung, v.a. durch Piktogramme o.Ä., die ein intuitives Nutzen dieses Netzes ermöglichen, ist somit höchste Priorität einzuräumen.

**Antrag 7 (S. 8-71):**

Die Maßnahme 47 "Beschilderung" erhält die Priorität 1.

**Begründung:**

Das konzeptionierte Radwegenetz kann sein volles Potential nur dann ausschöpfen, wenn es entsprechend bekannt ist. Einer Kenntlichmachung, die ein intuitives Nutzen dieses Netzes ermöglichen, ist somit höchste Priorität einzuräumen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Salewski

Vorsitzender FDP-Fraktion im Rat der Stadt Kaarst